# Winke für die Benutzung der 40 einstimmigen Liedchen für Unterschulen

Autor(en): **L.C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **5 (1854)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720427

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

jetzt gemachten Erfahrungen angenommen werden, daß die Ersparnisse an Zeit und Arbeit bei Verwendung der Sicherheitszünder 10 bis 13 Prozent der gesammten Sprengkosten betragen.

3) Die Zündschnur gewährt volle Sicherheit für den Arbeiter, indem sie nie verpufft, sondern langsam — etwa 3 Fuß in 60 Sekunden abbrennt, wonach wie oben gezeigt wurde, die Zeit des Losgehens des Schusses berechnet werden kann.

4) Die Zündschnur zündet selbst in feuchter Erde sicher, so daß man deshalb nie Schüsse auszubohren hat.

Wegen den unter 3) und 4) aufgeführten Eigenschaften verdient die Zündschnur ihren Namen „Sicherheitszünder" mit allem Recht. In den englischen Bergwerken, namentlich in Cornwall, wo die Sicherheitszünder durch William Bickford 1831 erfunden wurden, sollen sich seit ihrer Einführung die Zahl der bei Sprengungen Getödteten und Verwundeten um $^4/_{10}$ vermindert haben. Bei den Hafenarbeiten zu Kingstown von 1833 bis 1843, wobei 73,600 Pfd. Pulver verschossen und 167,322 Fuß Zündschnür verbraucht wurden, geschah kein einziges Unglück, während in den vorhergehenden 15 Jahren beim Schießen mit der Raumnadel 32 Mann getödtet wurden.

---

## Winke für die Benutzung der 40 einstimmigen Liedchen für Unterschulen. (Vgl. S. 29.)

Wenn die Volksschule nicht nur unterrichten, sondern auch erziehen soll, wenn man bedenkt, welchen Einfluß die Gesangbildung auf die Menschenseele ausübt, so darf der Gesang durchaus nicht unter den obligatorischen Lehrfächern fehlen.

Bei uns ist nun zwar der Gesang schon längere Zeit ein obligatorisches Lehrfach, allein es wird an den meisten Orten nur in der Oberschule gesungen, und wo man in untern Klassen singt, mangelt der geeignete Stoff. Nur so die erste Stimme

von jedem beliebigen mehrstimmigen Liede zu singen, geht nicht an. Gewöhnlich ist bei solchen Liedern entweder der Tonumfang zu groß, oder die Melodie oder die rhythmischen Verhältnisse zu schwierig.

Obgenanntes Büchlein soll nun dazu dienen und beitragen, dem Gesangunterrichte bei uns eine Grundlage zu geben, und ihn dadurch nach und nach auf eine höhere Stufe zu bringen, überhaupt ihn möglichst zu heben und zu fördern.

Bei der Eintheilung der Liedchen wurde hauptsächlich auf den Tonfortschritt Rücksicht genommen. — Sie sollen — wie schon im Vorwort bemerkt ist — Stoff zu Gehör- und Stimmübungen bieten; denn: Bildung des Gehörsinnes ist beim Gesangunterrichte die Hauptsache. Die Kinder müssen dahin kommen, daß sie leicht und schnell ihnen vorgesungene oder zufällig gehörte Lieder oder Melodieen nachsingen können; das paßt nachher für Kirche und Leben und wird sicherlich auch viel dazu beitragen, daß unsere einfachen, gemüthlichen Volksweisen nicht verloren gehen.

Nr. 34—38 haben nicht C zum Grundton; der lateinische Buchstaben ob dem Liedchen bezeichnet ihre Tonart. Doch haben wir, um nicht einen andern als den C Schlüssel zu gebrauchen oder das C von seiner Stelle versetzen zu müssen, den Discantschlüssel beibehalten. Es beginnt daher z. B. Nr. 34 nicht mit (ut), sondern mit 5 (sol) und Nr. 37 mit 1 (ut) und nicht mit 4 (fa).

Will der Lehrer den Gesangunterricht beginnen, so singe er mehrere Töne — hauptsächlich e, f, g nacheinander mit la vor, lasse sie von jedem einzelnen Schüler nachsingen und beobachte, welchen Ton die meisten seiner Schüler am leichtesten singen; diesen nimmt er als Hauptton — als C — für die gesammte Singklasse.

Als Beispiel, wie der Lehrer die Liedchen einzuüben hat, wollen wir Nr. 6, „Liebe zu den Eltern" nehmen.

Der Lehrer singt mit klarer, nicht allzustarker Stimme und ziemlich langsam vor: „Meine Eltern herzlich lieben," läßt es

mehrere Schüler nacheinander einzeln nachsingen, singt es wieder selbst, dann singen es wieder Einzelne und endlich Alle. Wenn der Gesang zuerst auch vielstimmig wird, das macht nichts. Es wird nach und nach schon besser; wenn der Lehrer nur selbst Melodie und Text richtig vorträgt, sowohl in Beziehung auf Höhe und Tiefe, als auf die Dynamik, die guten und schlechten Takttheile und die Aussprache — besonders der Selbstlaute. Die Schüler werden ihm getreu nachsingen. Können die meisten Kinder „meine Eltern herzlich lieben" singen, so geht der Lehrer weiter, singt: „sollte das nicht Freude sein?" und behandelt dieß ganz gleich wie das erste Verschen. Kann die Mehrzahl der Schüler auch dieses Sätzchen ordentlich nachsingen, so wiederholt der Lehrer beide Verschen und läßt sie wieder von Einzelnen, hernach von Allen nachsingen.

Auf diese Weise übt der Lehrer dieses und alle andern Liedchen in dieser Sammlung ein.

Gar zu lange darf man jedoch auf dieser Stufe noch nicht singen, wenn man eine Viertelstunde jedesmal dazu verwendet, ist es genug. Doch darf dieß zum Tag mehrmals geschehen — besonders wenn schon Liedchen ganz eingeübt sind. — Es spornt die Kinder zu neuer Thätigkeit und neuem Eifer an; lasse man sie singen, wenn sie schlaff zu werden beginnen. — Beim Einzelsingen wende sich der Lehrer zuerst an Kinder heiterer, geweckter Natur, es regt dieß die Schüchternen an und ermuthigt sie, auch allein zu singen.

Dieß einige Winke, um dem Lehrer anzudeuten, wie er das Büchlein zu gebrauchen hat.

Möglich, daß später eine streng stufenmäßig geordnete Anleitung für den Gesangunterricht erscheint.

L. C . . . . t.